

Hausgottesdienst am 15. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen können wir nicht wie gewohnt gemeinsam Gottesdienst feiern. Die Plätze in den Kirchen sind rar und liegen weit auseinander und auch die Maskenpflicht behindert den feierlichen Charakter unserer Gottesdienste. Ich lade alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 465**:

1. Das Jahr steht auf der Höhe / die große Waage ruht. / Nun schenk uns deine Nähe / und mach die Mitte gut, / Herr, zwischen Blühn und Reifen / und Ende und Beginn. / Lass uns dein Wort ergreifen / und wachsen auf dich hin.
2. Kaum ist der Tag am längsten, / wächst wiederum die Nacht. / Begegne unsren Ängsten / mit deiner Liebe Macht. / Das Dunkle und das Helle, / der Schmerz, das Glücklichein / nimmt alles seine Stelle / in deiner Führung ein.

*Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, besinnen uns und grüßen den Herrn im **Kyrie**:*

V: Der Herr der Ernte sät sein Wort aus, damit sein Reich auf Erden wächst und gedeiht. Wir bitten ihn um sein Erbarmen, wo wir fruchtlos geblieben sind.

V/A: Kyrie, eleison.

V/A: Christe, eleison.

V/A: Kyrie, eleison.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [**Gotteslob 171**].*

A: Preis und Ehre Gott dem Herren, / Friede soll den Menschen sein. / Herr wir loben, Herr wir danken / beten an den Namen dein. / Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. / Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

V: Lasset uns beten:

Gott, du bist unser Ziel, du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit und führst sie auf den rechten Weg zurück. Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht und zu tun, was unserem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Es folgt die **I. Lesung** aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem Buch Jesaja

[Jes 55,10-11]

So spricht der Herr: Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Eine tiefe Hoffnungsbotschaft, die der Prophet Jesaja uns aus der Tiefe der Zeit zuruft: Gottes Wort hat lebensspendende Kraft und es wirkt so, wie er will. Und als der Gott des Lebens will er uns durch sein Wort aufblühen und wachsen lassen. Wir dürfen ihm trauen: er hat Pläne des Heils für uns und will etwas für uns tun. Es lohnt sich, auf ihn zu hören.

Zum **Zwischengesang** singen oder beten wir **Gotteslob 210**.

1. Herr, wir hören auf dein Wort, / das du uns gegeben hast / und in dem du wie ein Gast / bei uns weilst immerfort.
2. Lass dein Wort uns allezeit / treu in Herz und Sinnen stehn / und mit uns durch Leben gehen / bis zur lichten Ewigkeit.

Es folgt die **2. Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer **[Röm 8,18-23]**
Schwestern und Brüder!

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin: Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Wenn der Apostel von der „Sohnschaft“ redet, dann will er damit nicht etwa den weiblichen Teil der Menschheit herabsetzen – im Gegenteil. Jesus Christus ist der eingeborene, wahre Sohn Gottes. Wer verheißen bekommt, dass er diesem Sohn gleichgestaltet wird in der Herrlichkeit Gottes, dem ist zugesagt, dass er von Gott genauso angenommen werden soll, wie dieser einziggeborene Sohn. Im Himmel spielt das Geschlecht keinerlei Rolle, wohl aber, dass wir von Gott die Würde und die Liebe geschenkt bekommen, die er seinem Sohn geschenkt hat. Wir Menschen sind dazu berufen, auch an der Göttlichkeit Christi Anteil zu bekommen und Gott wie ein einziggeborenes Kind ewig nahe zu sein. – Eine unglaubliche Verheißung, ein Geschenk seiner Gnade.

+ + +

Halleluja bedeutet „Lobet Gott!“. Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen **Gotteslob 174,7** im Wechsel.

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: Der Samen ist das Wort Gottes, der Sämann ist Christus. * Wer Christus findet, der bleibt in Ewigkeit.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns Menschen zeigt, wie Gott ist.

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

[Mt 13,1-23]

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen.

Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Da traten die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen. An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen. Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile.

Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören. Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach gesehnt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Ihr also, hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet. Zu jedem Menschen, der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen. Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt; er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er sofort zu Fall. In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht. Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht – hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Jesus selbst übernimmt an diesem Sonntag die Erklärung seines Gleichnisses. Denn sogar seinen Jüngern fällt es schwer, gleich zu begreifen, worauf er hinaus will. Und es wird deutlich, dass es ihm um uns Menschen geht, denen er zutraut, in dieser Welt Frucht zu bringen. Da ist auch die Rede vom Scheitern derer, die sich nur um sich selber drehen, die sich Gottes Botschaft verschließen oder die oberflächlich dahinleben. Aber die Kernbotschaft ist doch: sicher gibt es Dornen, diebische Vögel und sonstige Widrigkeiten für das geistliche Leben, aber wer sich auf das Wort Gottes einlässt und nach dem Verstehen seiner Botschaft sucht, dem ist Zukunft verheißen. Jesus verstehen lernen bedeutet auch zu begreifen, dass wir dazu berufen sind, Frucht zu bringen, also etwas von dem, was wir sind, weiterzugeben und mit anderen zu teilen. So erkennen wir, wie Gott ist, und können sehen, was schon viele sehen wollten – und machen ihn anhand unserer guten Werke, die wir auf sein Wort hin als Früchte aus dem Glauben bewirken können, der ganzen Welt sichtbar.

+ + +

*Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das **Credo**.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.

V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leiden müssen.

V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.

V: Für alle Erstkommunionkinder und die Firmlinge unserer Pfarrei.

V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.

V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.

V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.

V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.

V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:

A: König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.

Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, **A:** bitte für uns!

V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, **A:** bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 465**:

3. Das Jahr lehrt Abschied nehmen / schon jetzt zur halben Zeit. / Wir sollen uns nicht grämen, / nur wach sein und bereit, / die Tage loszulassen / und was vergänglich ist, / das Ziel ins Auge fassen, / das du, Herr, selber bist.

4. Du wachst und bleibst für immer, / doch unsre Zeit nimmt ab. / Dein Tun hat Morgenschimmer, / das unsre sinkt ins Grab. / Gib, eh die Sonne schwindet, / der äußere Mensch vergeht, / dass jeder zu dir findet / und durch dich aufersteht.

V: Lasset und beten:
 Herr, unser Gott, du schenkst uns alles, was wir zu unserem Heil brauchen und hilfst uns, die Mühsal unseres Lebens zu tragen. Bleibe bei uns alle Tage und geleite uns durch diese Zeit in die Herrlichkeit des ewigen Lebens bei dir. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
 Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
 Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, **Gotteslob 534**:*

1. Maria, breit den Mantel aus, / mach Schirm und Schild für uns daraus; / lass uns darunter sicher stehn, / bis alle Stürm vorüber gehn. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.
2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, / er deckt die ganze Christenheit, / er deckt die weite, breite Welt, / ist aller Zuflucht und Gezelt. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte!
3. Maria, hilf der Christenheit, / zeig deine Hilf uns allezeit; / mit deiner Gnade bei uns bleib, / bewahre uns an Seel und Leib! / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte!
4. O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit; / uns all darunter wohl bewahr, / zu jeder Zeit in aller Gefahr. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.

+ + +

Öffnungszeiten:

Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr

Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

vom 11.07.2020 bis 19.07.2020

Sa., 11.07.	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 12.07.	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Erstkommunion IX (Sel. PRM)
	10:30	Wortgottesdienst mit Kom- munionausteilung (Ph PRM)
	12:00	Erstkommunion X (Sel. PRM)
Mo., 13.07.	19:00	Fatima-Rosenkranz (St. M)
Di., 14.07.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Mi., 15.07.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Do., 16.07.	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
Fr., 17.07.	8:00	Hl. Messe (St. M)
	15:00	Stille Anbetung (St. M)
Sa., 18.07.	13:30	Trauung: David Kutlesa – Marijana Marinic (St. M)
	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 19.07.	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Erstkommunion XI (Sel. PRM)
	10:30	Wortgottesdienst mit Kom- munionausteilung (Ph PRM)
	12:00	Erstkommunion XII (Sel. PRM)

Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Nachrichten

Erstkommunion 2020

In den Wochen bis zu den Sommerferien feiern wir insgesamt 12 Erstkommunionen. An diesen Gottesdiensten können leider vorrangig nur die Erstkommunionkinder und ihre Familien mit Gästen teilnehmen. Es kann daher sein, dass nicht alle

weiteren Gottesdienstbesucher einen Platz finden. Wir bitten um Verständnis und ums Gebet für unsere Kinder!

Da aus organisatorischen Gründen am 12.07. und 19.07.2020 um 10:30 Uhr eine Erstkommunion in der Pfarrkirche stattfindet, wird zusätzlich ein Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung im Pfarrheim P. Rupert Mayer gefeiert, bei dem die Texte des jeweiligen Sonntags im Mittelpunkt stehen.

Kindergottesdienst mit Picknickdecke

Am So., 26.07.2020 feiern wir um 10:30 Uhr im Pfarrgarten St. Michael (hinter dem Pfarrbüro in der Schulstr. 36) erneut Kindergottesdienst. Zur Teilnahme ist die Anmeldung bis Fr., 24.07.2020 mit Anzahl der teilnehmenden Familienmitglieder per E-Mail (an MWendlinger@ebmuc.de) erforderlich. Außer der Picknickdecke bitte Mund-Nasen-Schutz zum Hinein-/Hinausgehen mitbringen.
Michael Wendlinger

Pfarrbüro geschlossen, aber tel. erreichbar

Das Pfarrbüro bleibt geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter gerne für Sie da.

Gottesdienstordnung in den Ferien

Ab dem 25.07.2020 gilt für unsere Gottesdienste die Ferienordnung. Danach findet samstags nur eine Vorabendmesse um 19:00 Uhr in St. Michael statt. Am Sonntag feiern wir eine hl. Messe um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer. Ab dem 12.09.2020 passen wir die Gottesdienstordnung wieder an die dann vorgefundene Situation an und erhöhen die Anzahl der hl. Messen an den Wochenenden wieder. Bitte informieren Sie sich immer rechtzeitig im Gemeindeblatt oder an den Aushängen bei den Kirchen.

Beichtgelegenheiten

sind nach Terminvereinbarung jederzeit gegeben.

Videos und Hausgottesdienste

Wir stellen auf der Pfarreihomepage weiterhin wöchentlich Hausgottesdienste und Videos als geistliche Angebote für zuhause zur Verfügung.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.